

## 18. Sitzung



### des Ausschusses für Fragen des Öffentlichen Personennahverkehrs und kommunale Verkehrsplanungen

#### Tag der Sitzung

14.03.2019

#### ORT DER SITZUNG

Kelheim

---

**VORSITZENDER:** Martin Neumeyer

---

**ZAHL ALLER AUSSCHUSSMITGLIEDER:** 12 Kreisräte (zzgl. Landrat)

---

**NAMEN DER ANWESENDEN UND  
STIMMBERECHTIGTEN KREISRÄTE:**

Dr. Andreas Fischer, 93326 Abensberg

Zur Sitzung erschienen um 14:10  
Uhr während TOP 1

Josef Hofmeister, 93077 Bad Abbach

Martin Kiermeyer, 84089 Aiglsbach

Werner Maier, 84048 Mainburg

Karl Mirwald, 93309 Kelheim

Christian Prasch, 93309 Kelheim

Annette Setzensack, 84048 Mainburg

Simon Steber, 93326 Abensberg

Verlässt die Sitzung um 16:20 Uhr  
während TOP 6

Angela Steinberger, 93309 Kelheim

Rupert Treitinger, 93333 Neustadt/Donau

Ludwig Wachs, 93077 Bad Abbach

Zur Sitzung erschienen um 14:07  
Uhr während TOP 1

Verlässt die Sitzung um 16:14 Uhr  
während TOP 6

Edgar Fellner, 84048 Mainburg

Vertreter für Herrn Kreisrat Reiche

---

**FEHLENDE KREISRÄTE:**

Heinz Reiche, 93309 Kelheim

---

**SCHRIFTFÜHRER/IN:** Verw.-Ang. Bernd Eckmann

---

**AUSSERDEM WAREN ANWESEND:**

Herr Grüttner (Leiter der Stabsstelle), Herr Schmidbauer (Kreiskämmerer), Frau Endl (stv. Pressesprecherin), Frau Braun, Herr Eckmann

---

**BESCHLUSSFÄHIGKEIT NACH ART. 41 ABS. 2 LKRO WAR GEGEBEN.**

### **Die Sitzung war öffentlich - nicht öffentlich**

1. WLAN in den Bussen im Landkreis Kelheim
2. Einführung Dynamischer Fahrgastinformationssysteme ("DFI")
3. Stadtverkehr Kelheim - flexibles Mobilitätskonzept
4. Autonomes Fahren im Landkreis Kelheim
5. Gemeindeticket Bad Abbach
6. Angebotsverbesserungen im Freizeitbusverkehr
7. RVV-Tarifausweitung bis Münchsmünster
8. Antrag Kreisrat Richard Zieglmeier vom 10.01.2019 wegen Mobilitätsoffensive
9. Rückblick Geschenkebus
10. Sonstiges

### **Niederschrift**

über die 18. Sitzung des Ausschusses für Fragen des Öffentlichen Personennahverkehrs und kommunale Verkehrsplanungen am 14.03.2019, 14:00 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Kelheim (Zi. Nr. EG.54).

Landrat Neumeyer eröffnet die Sitzung. Gegen die Ladung und die Tagesordnung werden keinerlei Einwendungen erhoben. Aufgrund des Antrags von Kreisrat Zieglmeier stellt er Herrn Grüttner als neuen Leiter der Stabsstelle S5 vor.

#### **Beschluss-Nr. 200: WLAN in den Bussen im Landkreis Kelheim**

Zum Tagesordnungspunkt „Freies WLAN für Fahrgäste im ÖPNV“ teilt Herr Grüttner mit, dass nun 28 von 30 Fahrzeugen mit WLAN ausgestattet sind. Von zwei Busunternehmen werden noch Neufahrzeuge beschafft, die anschließend auch mit WLAN ausgestattet werden.

Er spricht weiterhin an, dass eine kleine Ausschreibung stattgefunden hat und die eingeplanten Investitionskosten von 20.000 € knapp unterschritten wurden. Umfragen bei den Schülern ergaben, dass die Verbindung größtenteils gut funktioniert, teilweise aber auch durch die schlechte Netzabdeckung schwankend ist. Die Maßnahme wird durch die Ausstattung der noch ausstehenden Busse abgeschlossen.

Landrat Neumeyer informiert, dass der Landkreis Kelheim einer der ersten Landkreise in Bayern ist, der öffentliche Linienbusse mit WLAN ausstattet. Zudem wurde die Maßnahme durch die Medien, u.a. Charivari, verbreitet.

Kreisrat Hofmeister möchte wissen, ob Zugangsdaten notwendig sind, um sich in das WLAN einzuloggen. Herr Grüttner teilt mit, dass dies nicht nötig ist, da es sich um ein offenes Netzwerk handelt.

#### **Beschluss-Nr. 201: Einführung Dynamischer Fahrgastinformationssysteme ("DFI")**

Herr Grüttner erläutert anhand einer Präsentation, dass an sieben Knotenpunkten im Landkreis Kelheim Dynamische Fahrgastinformationssysteme (DFI's) eingeführt werden (Beschluss erfolgte in der ÖPNV-Ausschusssitzung am 08.11.2019).

Eine Ausschreibung wurde am 21.02.19 im Staatsanzeiger-Eservices veröffentlicht. Mit Ablauf der Angebotsfrist am 14.03.19 / 08:00 Uhr gingen vier Angebote ein. Da die Maßnahme gefördert wird, wurde am 25.02.19 ein Antrag bei Regierung eingereicht. Herr Grüttner informiert, dass mit einer Umsetzung der Maßnahme voraussichtlich ab 01.06.19 geplant werden kann. Der Echtzeitbetrieb der DFI's soll anschließend zum Fahrplanwechsel der DB am 08.12.2019 erfolgen.

Herr Grüttner teilt weiterhin mit, dass die Projektgesamtkosten ca. 145.000 € betragen werden. Aufgrund der Bezuschussung durch die Regierung von 65% fallen für den Landkreis ca. 50.750 € an.

**Beschluss-Nr. 202:      Stadtverkehr Kelheim - flexibles Mobilitätskonzept**

Herr Grüttner erläutert anhand einer Präsentation das „Flexible Mobilitätskonzept“ für die Stadt Kelheim. Die DB Regio Bus Bayern hat den Zuschlag für dieses Projekt erhalten. Das „Flexible Mobilitätskonzept“ für die Stadt Kelheim wurde anschließend vom Landkreis Kelheim in Zusammenarbeit mit der DB Regio Bus Bayern erarbeitet.

Anhand der Präsentation und einer entsprechenden Karte stellt Herr Grüttner die Haltestellenkonzeption vor und teilt mit, dass zukünftig weitere Haltestellen in Kelheim eingerichtet werden. Anschließend können ca. 140 Haltestellen im Stadtgebiet Kelheim mit dem Bus bedient werden. In ungefähr 99% aller Fälle liegt die nächste Haltestelle maximal 250 Meter entfernt.

Herr Grüttner erklärt anhand einer Folie die vorläufige Tarifstruktur. Es sollen Regelfahrscheine und Sechserkarten für Erwachsene und Kinder ausgegeben werden. Mittelfristig könnte auch ein Jobticket hinzukommen. Laut Herrn Grüttner will man jedoch erst die Fahrgastentwicklung abwarten, damit auch sichergestellt werden kann, ob die Kapazitäten ausreichend sind.

Bezüglich der Ausgabenverteilung informiert Herr Grüttner weiterhin, dass der Landkreis Kelheim die Entwicklungskosten bis zum Betriebsbeginn übernimmt, also zuständig ist für Planung und Vorbereitung der Verkehre sowie Entwicklung und Einführung der MobilitätsApp. Die Kosten für die Vergabe der Verkehrsleistungen werden ebenfalls vom Landkreis Kelheim übernommen, welche sich auf ungefähr 135.000 € belaufen.

Er teilt weiter mit, dass der Landkreis Kelheim ab Betriebsbeginn außerdem die Beschwerdebearbeitung, die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmen und der Stadt Kelheim sowie weitere intern anfallende Arbeiten übernimmt.

Die Stadt Kelheim übernimmt ab Betriebsbeginn die Kosten für den operativen Betrieb durch die Verkehrsunternehmen, die Rufbuszentrale und die anteiligen Kosten für Updates der MobilitätsApp nach Ablauf der zweijährigen Gewährleistung. Die Stadt Kelheim wird die Kosten bis maximal 300.000 € pro Jahr übernehmen. Bei dieser Angebotsform besteht zudem eine Fördermöglichkeit bis zu 50%. Diese Fördergelder werden der Stadt Kelheim zugeschrieben und reduzieren die laufenden Kosten.

Kreisrätin Setzensack möchte wissen, warum eine Kostenmehrung auf 135.000 € zustande gekommen ist. Herr Grüttner antwortet, dass zusätzlich noch die Haltestellenbeschilderung berücksichtigt werden muss. Außerdem ist die benötigte App für den Stadtverkehr Kelheim auch für weitere flexible Mobilitätskonzepte im Landkreis Kelheim verwendbar.

Kreisrätin Setzensack schlägt außerdem vor, Überlegungen anzustellen, ob umweltschonende Fahrzeuge, zum Beispiel Elektroautos, angeschafft werden können. Allerdings befürchtet sie, dass aus Kostengründen derartige Fahrzeuge nicht eingesetzt werden.

Kreisrat Fischer bedankt sich für den Vortrag und findet das Konzept gut. Er teilt mit, dass das flexible Mobilitätskonzept für die Stadt Kelheim auch ein Vorbild für andere Städte sein kann, spricht sich für ein einfaches Tarifsysteem aus und findet die vorläufige Tarifstruktur gut. Er möchte wissen, welche Vorgehensweise geplant ist, wenn die laufenden Kosten, welche die Stadt Kelheim übernimmt, die veranschlagten 300.000 € überschreiten und wie realistisch dieser Fall ist.

Herr Grüttner verweist auf ein Förderprogramm, welches dieses flexible Mobilitätskonzept mit ca. 50% bezuschusst, so dass nicht damit gerechnet werden muss, dass die vereinbarten Kosten von 300.000 € überschritten werden. Er informiert, dass bisher keine Angebote eingeholt wurden, so dass noch keine genauen Angaben gemacht werden können. Außerdem steht die Stadtratssitzung in Kelheim noch aus, bei der Weiteres beschlossen werden muss.

Kreisrat Kiermeyer möchte wissen, ob das Förderprogramm auch die Investitionskosten beinhaltet, was Herr Grüttner verneint.

Kreisrat Maier fragt noch, ob eine Förderung für derartige Projekte auch bei weiteren Kommunen möglich ist und teilt mit, dass aus seiner Sicht ein Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben sinnvoll erscheint. Herr Grüttner informiert, dass bei einem jetzigen Antrag für ein solches Projekt eine Förderung für weitere Kommunen möglich ist. Allerdings ist es ungewiss, wie der Stand in 2-3 Jahren sein wird. Landrat Neumeyer spricht zudem an, dass er bezüglich dem Einsatz alternativer Fahrzeuge Anregungen bei der Stadt Kelheim vornehmen wird.

Landrat Neumeyer findet, dass es sich bei dem flexiblen Mobilitätskonzept für die Stadt Kelheim um eine Grundsatzentscheidung handelt und ein Entschluss gefasst werden muss, ob ein Einsteigen gewünscht wird. Wenn nicht, besteht die Möglichkeit, auf andere Städte zuzugehen. Eine solide Bewertung des Verkehrs kann ohnehin erst nach einem Jahr durchgeführt werden.

Kreisrätin Setzensack hält ein flexibles Mobilitätskonzept in Zusammenarbeit mit Taxiunternehmen auch in kleineren Orten für sinnvoll, ebenfalls wie Kreisrat Kiermeyer, der außerdem darauf verweist, auch die älteren Menschen in diesen Gebieten nicht zu vergessen.

Landrat Neumeyer informiert, dass im Landkreis Kelheim nicht ausreichend Taxiunternehmen angesiedelt sind, um alle Orte abzudecken. Zudem ist es aus seiner Sicht nicht in allen Orten notwendig. Bezüglich des flexiblen Mobilitätskonzeptes teilt er mit, dass eine Nachfrage vorhanden ist und nun mit der Umsetzung begonnen werden soll.

Kreisrat Hofmeister fände eine Anbindung an Saal sinnvoll und möchte wissen, ob eine solche geplant ist. Herr Grüttner erklärt, dass zunächst das Stadtgebiet Kelheim erschlossen werden soll. Nachdem Erfahrungen gesammelt wurden, besteht durchaus die Möglichkeit, Kelheimwinzer und Saal anzubinden. Eine Ausweitung kann mittelfristig ein Thema sein, bei der jetzigen Umsetzung ist dies noch nicht geplant.

Landrat Neumeyer teilt mit, dass für das flexible Mobilitätskonzept in Kelheim noch ein Name gefunden werden muss und Vorschläge von Bürgern entgegengenommen werden. Der Bürger, dessen Vorschlag gewählt wird, gewinnt einen Rundflug über den Landkreis Kelheim. Es soll ein Name für alle Städte sein, bei denen ein derartiges Konzept implementiert wird. Er bittet, dass die Namensfindung von den Medien unterstützt wird.

#### Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Stadt Kelheim einen Vertrag für fünf Jahre über die Finanzierung eines flexiblen Mobilitätskonzeptes für die Stadt Kelheim (on-demand-Verkehr) abzuschließen.

Der Kostenübernahme von ca. 135.000 € über fünf Jahre für die Einführung eines mobilen Verkehrssystems im Landkreis Kelheim wird zugestimmt.

Dafür: 12 Dagegen: 0

#### Beschluss-Nr. 203:      Autonomes Fahren im Landkreis Kelheim

Landrat Neumeyer zeigt bezüglich dem Autonomen Fahren einen Modellbus um darzustellen, wie ein solches Fahrzeug aussehen kann. Er verweist auf den Ort Bad Birnbach, wo diese Technologie schon mit Erfolg betrieben wird und informiert, dass der Einsatz solcher Fahrzeuge keinesfalls den bestehenden ÖPNV ersetzen, sondern ergänzen soll.

Herr Grüttner teilt mit, dass es sich beim Autonomen Fahren um einen Bereich handelt, der schnell voranschreitet. Allerdings wird eine solche Beförderungsform noch keine Mobilitätsprobleme lösen. Er zeigt anschließend einen Film, welcher diese Fahrzeuge und die Möglichkeiten darstellt.

Anhand einer Präsentation informiert er anschließend, welche Möglichkeiten diese Technologie derzeit bietet und was zukünftig möglich sein soll. Herr Grüttner spricht weiterhin an, dass geprüft wurde, wo der Einsatz eines solchen Fahrzeugs einen Mehrwert darstellt. Hierbei ist auch die Netzabdeckung wichtig. Aufgrund der bisher bestehenden Infrastruktur ist dieses Mobilitätskonzept noch nicht an allen Orten umsetzbar.

Für den Einsatz solcher Fahrzeuge wurden laut Herrn Grüttner nun zwei Streckenabschnitte ausgesucht, die er anhand einer Präsentation darstellt. Hierbei wurden das Stadtgebiet Abensberg sowie der Bereich Weltenburg gewählt. In

Abensberg soll der autonome Bus im Zeitraum vom 04. Oktober – 30. April verkehren und am 04. Oktober 2019 erstmals starten.

Der zweite Streckenabschnitt (Sommerstrecke) betrifft Weltenburg. Hier soll der Weg von der Hauptstraße zum Kloster abgedeckt werden, so dass Besucher mit dem autonomen Fahrzeug direkt dorthin fahren können. Der Bus soll im Zeitraum vom 01. Mai bis 03. Oktober verkehren und im Sommer 2019/2020 starten.

Weiterhin informiert Herr Grüttner, dass bisher auch schon mit den Brauereien Bischofshof in Regensburg sowie Kuchlbauer in Abensberg, wegen einer Bezuschussung für diese Projekte, Gespräche geführt wurden. In diesem Zusammenhang teilt er auch weitere Projektbeteiligte mit.

Als Vorteil nennt Herr Grüttner die Steigerung des Regionalimages, die Schaffung zusätzlicher Mobilität im Landkreis Kelheim sowie die Einbeziehung regional ansässiger Unternehmen, was auch eine besondere Identifikation mit der Region darstellen würde.

Herr Grüttner informiert weiter, dass die DB dem Landkreis Kelheim angeboten hat, ein Forschungs- und Innovationszentrum im Landkreis Kelheim anzusiedeln. Er spricht an, dass ein solches Angebot sehr attraktiv und selten ist. Hierbei wird eine Kooperation mit der OTH Regensburg und relevanten Technologieunternehmen angestrebt, um diese Thematik mit Fachkräften weiter voranzutreiben und zu entwickeln.

Bezüglich der Kosten teilt Herr Grüttner mit, dass insgesamt Entwicklungskosten von ca. 60.000 € für Konzepterstellung, Zulassung, TÜV etc. bezahlt werden müssten. Diesen Betrag könnten sich die Städte Kelheim, Abensberg und der Landkreis Kelheim teilen, so dass jeweils ca. 20.000 € einmalig übernommen werden müssten. Die laufenden Kosten belaufen sich für den Landkreis Kelheim auf ca. 50.000 € jährlich, wenn die Gesamtlaufzeit der Verkehre fünf Jahre beträgt.

Herr Grüttner teilt weiter mit, dass beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie beim Bayerischen Staatsministerium für Bau, Wohnen und Verkehr geprüft wird, ob eine Förderung möglich ist.

Kreisrat Steber sieht dieses Mobilitätskonzept und ein Forschungszentrum als einen Quantensprung an. Um die Zukunft in diesem Bereich mitzugestalten, hält er eine Beteiligung für sinnvoll. Die Kosten müssen aus seiner Sicht relativiert betrachtet werden, da auch der Wirtschaftsfaktor einen wichtigen Aspekt darstellt.

Kreisrat Fischer sieht eine große Chance für den Landkreis Kelheim, die vielleicht nicht wieder kommt und ausschlaggebend für die Region sein kann. Auch Kreisrat Prasch findet, dass eine Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen wichtig ist und unterstützt dieses Vorhaben ebenfalls.

Kreisrätin Setzensack spricht sich gegen dieses Konzept aus, da sie es als reine Wirtschaftsförderung ansieht. Aus ihrer Sicht gibt es andere Prioritäten und es wäre sinnvoll, sich an dem Nahverkehrsplan zu orientieren, wovon derzeit wenig zu sehen ist. Zusätzliche Verbindungen sowie Expressbuslinien müssen geschaffen werden, um die

Leute vom Individualverkehr in öffentliche Verkehrsmittel zu bringen. Durch autonome Fahrzeuge im Landkreis Kelheim wird das aus ihrer Sicht derzeit nicht erreicht und nutzt den Bürgern demzufolge auch nicht. Außerdem sieht sie dieses Mobilitätskonzept nicht als Landkreisaufgabe an.

Landrat Neumeyer findet, dass es sich bei diesem Konzept um einen öffentlichen Nahverkehr handelt und sieht es schon als eine Landkreisaufgabe an. Zudem hält er die Kosten für überschaubar, weshalb diese Chance genutzt werden sollte. Aus seiner Sicht werden dadurch auch Arbeitsplätze geschaffen.

Kreisrat Fellner findet, dass finanzielle Mittel im Haushalt vorhanden sind. Eine Umschichtung von Geldern ist möglich und Kassenreste sind ebenfalls vorhanden.

Kreisrat Steber spricht an, dass der Nahverkehrsplan ein Leitfaden sein soll, der durch das Autonome Fahren ergänzt werden sollte. Er sieht keinen Wettstreit zwischen Wirtschaftsförderung und dem ÖPNV.

Kreisrat Fischer zeigt Verständnis für eine Kosteneinsparung, bekräftigt aber auch, dass diese einmalige Möglichkeit genutzt werden sollte, auch wenn dies nicht im Nahverkehrsplan hinterlegt ist.

Herr Grüttner teilt mit, dass das Thema „Autonomes Fahren“ nicht im Nahverkehrsplan aufgenommen wurde, da es diese Mobilitätsform damals noch nicht gab bzw. noch in der Entwicklung steckte. Eine gewisse Flexibilität ist deshalb wichtig.

Kreisrat Maier schließt sich den positiven Meinungen an und findet, dass Marketing und eine Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband wichtig sind. Herr Grüttner teilt mit, dass es schon Gespräche mit dem Tourismusverband gegeben hat, welcher diesem Thema auch positiv gegenüber steht.

Abschließend schlägt Landrat Neumeyer vor, den „Ausschuss für Fragen des öffentlichen Personennahverkehrs“ in „Mobilitätsausschuss“ umzuwandeln, da zukünftig auch vielschichtige Themen, wie eben Autonomes Fahren, behandelt werden müssen.

#### Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Thema „Autonomes Fahren“ weiter voran zu treiben und Gespräche mit potentiellen Partnern und Geldgebern zu führen. Zusammen mit der DB Regio Bus soll im Landkreis Kelheim ein Forschungs- und Innovationszentrum für autonomes Fahren angesiedelt werden.

Die Verwaltung erhält zudem die Berechtigung, sich einmalig an den Entwicklungskosten in Höhe von 20.000 € sowie an den laufenden Kosten mit 50.000 € jährlich (Gesamtlaufzeit: 5 Jahre) an dem Projekt zu beteiligen.

Dafür: 11 Dagegen: 1



**Beschluss-Nr. 204: Gemeindeticket Bad Abbach**

Herr Grüttner informiert, dass zum 10. September 2019 im Markt Bad Abbach und den umliegenden Gemeinden (Oberndorf, Lengfeld, Peising, Saalhaupt und Dünzling) ein Gemeindeticket eingeführt werden soll. Bürger-/innen haben dadurch die Möglichkeit, auf bestehenden Buslinien ein vergünstigtes Ticket für 1,- € zu erwerben.

Für eine Umsetzung ist eine „Allgemeine Vorschrift“ notwendig, die vom Kreistag erlassen werden muss. Ein entsprechender Vertrag zwischen dem Markt Bad Abbach und dem Landkreis Kelheim muss zusätzlich noch abgeschlossen werden.

Die Einführung dieses Tickets erfolgt für den Landkreis Kelheim kostenneutral, da die Einnahmeverluste, die den Unternehmen RVV und RBO entstehen, vom Markt Bad Abbach getragen werden.

Kreisrat Wachs bedankt sich bei der Verwaltung für die Unterstützung und Umsetzung bei diesem Projekt.

Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, mit dem Markt Bad Abbach die entsprechenden Verträge abzuschließen, um ein Gemeindeticket (1-Euro-Ticket) in Bad Abbach und den umliegenden Ortssteilen Oberndorf, Lengfeld, Peising, Saalhaupt und Dünzling einführen zu können.

Dafür: 12 Dagegen: 0

**Beschluss-Nr. 205: Angebotsverbesserungen im Freizeitbusverkehr**

Landrat Neumeyer teilt mit, dass die Fahrgastzahlen für die Freizeitbusse nicht in allen Gebieten wie gewünscht ausgefallen sind. Besonders der Freizeitbus im Streckenabschnitt Abensberg – Mainburg wurde wenig genutzt. Problematisch seien größtenteils die hohen Fahrpreise. Anschließend verweist er auf Herrn Grüttner, der die Fahrgastzahlen für die Freizeitbusse Nord, Mitte und Süd vorstellt.

Er führt weiterhin aus, dass die Busverbindungen der Freizeitbusse gut, allerdings die Fahrpreise zu hoch sind. Anhand einer Präsentation stellt er ein neues Tarifmodell für die Saison 2019 mit deutlich geringeren Fahrpreisen vor.

Durch die niedrigeren Preise ergibt sich allerdings ein höheres Defizit, das durch ein reduziertes Fahrtenangebot ausgeglichen werden soll. Durch die geringeren Preise werden auch mehr Fahrgäste, als letzte Saison, in den Freizeitbussen erwartet. Mit den Verkehrsunternehmen wird ein Bruttovertrag abgeschlossen, die Fahrgeldeinnahmen verbleiben bei den Landkreisen. Abschließend zeigt Herr Grüttner die neuen Fahrpläne in den Streckenbereichen Kelheim – Abensberg und Abensberg – Mainburg.

Kreisrat Maier möchte wissen, ob eine Erweiterung des Freizeitbusses Süd in das MVV-Gebiet geplant ist und die Fahrzeiten der Freizeitbusse geändert werden, da diese ein großes Problem darstellten. Herr Grüttner informiert, dass im Streckenbereich Mainburg bis Freising eine gute Busverbindung besteht. Allerdings konnte bezüglich einem Fahrradanhänger keine Einigung mit BayernBus erzielt werden. Im Bereich Freising gibt es allerdings ein großes Fahrgastpotential, so dass für nächste Saison eine Fahrradmitnahme bis Freising geplant ist. Eine Umsetzung für diese Saison war aus Zeitgründen nicht mehr möglich.

Bezüglich der Freizeitbuslinie Regensburg – Riedenburg teilt Herr Grüttner mit, dass es bisher Anschlussprobleme beim Umstieg in Riedenburg auf den Freizeitbus Richtung Eichstätt gab. In Zusammenarbeit mit den Landkreisen Eichstätt und Neumarkt wurde ein Fahrplan erstellt, der durchgängige Fahrten über Eichstätt bis Dollnstein beinhaltet, da diesbezüglich Bedarf vorhanden ist. Zudem werden Zuganschlüsse in Kinding bzw. Dollnstein hergestellt und die Fahrpreise gesenkt. Landrat Neumeyer informiert, dass der Landkreis Eichstätt diesem Vorhaben bereits einstimmig zugestimmt hat.

Herr Grüttner teilt mit, dass die Vermarktung in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Eichstätt, Neumarkt, Regensburg sowie der Stadt Regensburg durchgeführt wird. Es handelt sich bei der Freizeitbuslinie von Regensburg nach Dollnstein um einen gemeinwirtschaftlichen Verkehr mit einer gemeinsamen Konzession von RBO und RBA. Diese Freizeitbussaison wird vorerst als Probetrieb durchgeführt, da ungewiss ist, wie das Fahrtenangebot angenommen wird. Eine Ausschreibung für ein weiteres Jahr muss aus Zeitgründen allerdings schon zeitnah erfolgen, da der Schwellenwert von 50.000 km bei dieser Linie überschritten wird.

Weiterhin teilt Herr Grüttner die Streckenanteile der beteiligten Kommunen sowie die Kosten je Aufgabenträger in Nettopreisen mit. Abschließend informiert er, dass eventuell eine Förderung über das Förderprogramm „Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum“ möglich ist.

Kreisrat Fischer teilt mit, dass er es bezüglich dem Freizeitbus Nord unternehmerisch seltsam findet, bei einer gut funktionierenden Linie die Preise zu senken und das Fahrtenangebot zu reduzieren. Durch den deutlich vergünstigten Preis könnte aus seiner Sicht eine gute zu einer überfüllten Linie werden. Bezüglich der Freizeitbuslinie Süd hat er Bedenken, dass trotz der vergünstigten Fahrpreise die Attraktivität der Linie gesteigert werden kann.

Kreisrat Kiermeyer schlägt vor, die Freizeitbuslinie Süd zwischen Abensberg und Mainburg aufgrund der Erfahrungswerte für nächste Saison wieder anzupassen.

Kreisrätin Setzensack möchte wissen, ob ein Rufbus bei dem Freizeitbus Süd eine Alternative darstellt. Herr Grüttner erwidert, dass ein Rufbus ein schlechteres Fahrtenangebot zur Folge hätte und deshalb nicht umgesetzt wurde. Um Kosten zu sparen, wird bei dem Freizeitbus Süd ein Kleinbus eingesetzt, der auch Fahrräder transportieren kann. Für nächstes Jahr soll anschließend eine Anbindung in Mainburg nach Freising ermöglicht werden.

Kreisrat Mirwald hält den Versuch einen Kleinbus nach Mainburg einzusetzen für sinnvoll. Ein Anschluss in Riedenburg stellt aus seiner Sicht eine Attraktivitätssteigerung der Freizeitbusse dar.

**Beschluss-Nr. 206: RVV-Tarifausweitung bis Münchsmünster**

Bezüglich einer RVV-Tarifausweitung bis Neustadt teilt Herr Grüttner mit, dass aufgrund der Ansiedlung von Industriebetrieben schon häufiger Anfragen wegen einer Ausweitung bis Münchsmünster eingegangen sind. Der RVV-Tarif würde im Falle einer Umsetzung eine Gültigkeit bis Münchsmünster besitzen.

Ein Vorteil wäre, dass die Fahrgäste aus Schwaig den naheliegenden Bahnhof in Münchsmünster nutzen könnten um in Richtung Regensburg zu fahren. Bisher müssen die Schwaiger Bürger nach Neustadt, um den RVV-Tarif zu nutzen, da dieser bisher nur bis bzw. ab Neustadt Gültigkeit besitzt.

Herr Grüttner informiert zudem, dass eine Ausweitung des RVV-Tarifes aber auch Nachteile mit sich bringt. Der Landkreis Kelheim müsste bei einer Anbindung von Münchsmünster auch die Kosten für diese Fahrgäste übernehmen, da sich nach derzeitigem Stand der Landkreis Pfaffenhofen, in dem sich Münchsmünster befindet, finanziell nicht beteiligen wird. Als Begründung teilte der Landkreis Pfaffenhofen mit, dass durch die Aufnahme von Münchsmünster von vielen Fahrgästen und Bürgern des südlichen Landkreises Pfaffenhofen eine Anbindung an den MVV gefordert werden könnte.

Herr Grüttner teilt weiterhin mit, dass sich die INVG (Ingolstädter Verkehrsgesellschaft) ebenfalls mittelfristig nicht an diesem Projekt beteiligen wird, da erst kürzlich eine neue Verkehrsgesellschaft gegründet wurde.

Der Firma Agilis liegen laut Herrn Grüttner Fahrgastzahlen vor, so dass die anfallenden Kosten ermittelt werden können. Genaue Zahlen sind derzeit allerdings noch nicht bekannt.

Landrat Neumeyer teilt mit, dass es sinnvoll wäre, die anfallenden Kosten abzuwarten und anschließend weiter über diese Thematik zu sprechen. Der von der Verwaltung vorgelegte Beschluss wird demzufolge vertagt.

**Beschluss-Nr. 207: Antrag Kreisrat Richard Zieglmeier vom 10.01.2019 wegen Mobilitätsoffensive**

Zu dem Antrag von Kreisrat Zieglmeier teilt Herr Grüttner mit, dass Überlegungen bzw. Vorhaben zu bestimmten Themen zuerst im Team besprochen werden und bittet um Verständnis, dass eine Vorstellung von Maßnahmen und Projekten erst erfolgt, wenn Ergebnisse vorliegen.

Beim Thema Radverkehr teilt er mit, dass diesbezüglich durchaus Potential vorhanden ist. Allerdings steht dieser Punkt nicht an erster Stelle, so dass derzeit auch kein Projekt vorliegt. Natürlich werde diese Thematik zukünftig aber weiter behandelt. Außerdem gibt es hierzu auch ein Förderprogramm so Grüttner.

Landrat Neumeyer informiert, dass das Thema Radverkehr als Teil des Nahverkehrsplans gesehen wird. Die Verwaltung ist hierbei durchaus offen und gesprächsbereit, allerdings wird auch Input benötigt um Maßnahmen durchzuführen.

Zur Wertung der aktuellen Angebotskürzungen für die Orte Gundelshausen und Poikam teilt Herr Grüttner mit, dass diese Maßnahme wegen dem Flughafenexpress und dem verbundenen Umstieg in Obertraubling notwendig ist.

Er informiert über die durchgeführten Änderungen, die zum 15. Juni 2019 in Kraft treten. Abschließend spricht er an, dass für Schüler-/innen, welche den Mittagszug um 13:23 Uhr von Regensburg in Richtung Ingolstadt nicht erreichen, die Mehrkosten, nach Einreichung der Belege, für die zusätzliche Tarifzone vom Landratsamt Kelheim erstattet werden.

#### Beschluss:

Der Antrag von Kreisrat Richard Zieglmeier vom 10.01.2019 wird zur Kenntnis genommen.

Dafür: 10 Dagegen: 0

#### Beschluss-Nr. 208: Rückblick Geschenkebus

Zum Thema Geschenkebus am 28. und 29. Dezember 2018 teilt Herr Grüttner mit, dass dieser sehr gut angenommen wurde und viele Geschenke für bedürftige Kinder eingesammelt werden konnten. Zudem wurden ca. 250 € Bar gespendet.

Der Großteil der Geschenke wurde im Anschluss durch die Tafeln verteilt. Herr Grüttner informiert abschließend, dass der Geschenkebus von dem Busunternehmen Hierl bereitgestellt und 70 Umzugskartons vom Hagebaumarkt in Kelheim gespendet wurden.

Landrat Neumeyer sieht den Geschenkebus als eine sehr gelungene und sinnvolle Aktion an.

#### Beschluss-Nr. 209: Sonstiges

##### Laufzeitverlängerung Expresslinie Painten – Deuerling

Herr Grüttner spricht zum Thema Angebotsverbesserungen die Laufzeitverlängerung der Expresslinie Painten – Deuerling an und teilt mit, dass der zweijährige Probetrieb

im Dezember 2019 abläuft. Bürgermeister Raßhofer von Painten möchte den Verkehr weitere drei Jahre betreiben.

Landrat Neumeyer teilt mit, dass der Landkreis Kelheim, wie vereinbart, dieses Projekt nicht mehr finanziell unterstützt. Die Gesamtkosten für die Expresslinie trägt demzufolge zukünftig der Markt Painten.

Um das Förderprogramm weiter in Anspruch nehmen zu können, beantragt der Landkreis Kelheim weiterhin die Fördergelder bei der Regierung. Diese werden laut Herrn Grüttner als durchlaufender Posten an den Markt Painten weitergegeben.

#### Angebotsverbesserungen RVV-Linie 16

Herr Grüttner informiert, dass zum 01.04.2019 zur Nachmittagszeit bei der RVV-Linie 16 ein zusätzliches Fahrtenpaar im Streckenabschnitt Regensburg – Bad Abbach und zurück eingerichtet wird. Die Kosten dieser Maßnahme betragen ca. 5.300 € jährlich und sind im Haushalt berücksichtigt.

Die Sitzung war um 17:00 Uhr beendet.

Landrat

Protokollführer/in

Neumeyer

Eckmann